

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 8

Artikel: Schuhschoner

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Gallen
29. Mai 1886.



Organ
für
Architekten, Baumeister, Bildhauer, Drechsler, Glaser, Graveure, Kürbler, Kister, Hafner, Kupfer- und Eisenarbeiten, Maler, Maurermeister, Mechaniker, Sattler, Schmiede, Schlosser, Spengler, Schreiner, Steinhauer, Wagner etc.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkhätt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

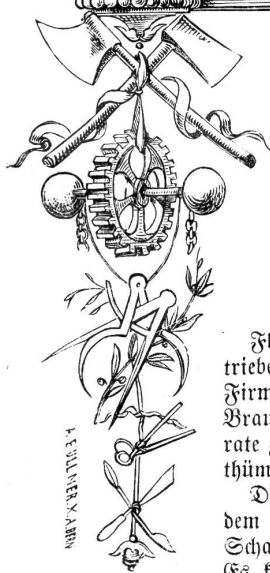
Herausgegeben unter Mitwirkung schweiz. Kunsthandwerker u. Techniker.

B.II.
Nr. 8.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80
Inserate 20 Cts. per 1/2paltige Petitzeile.

Wochenspruch:

Was bringt in Schulden? Harren und dulden.
Was macht gewinnen? Nicht lange besinnen.
Was bringt zu Ehren? Sich wehren.



Eine Fleischwiegemaschine.

Fleischwiegen mit mechanischem Getriebe werden seit kurzer Zeit von der Firma Gustav Hammer u. Comp. in Braunschweig gebaut. Diese Apparate zeichnen sich durch mehrere Eigenthümlichkeiten aus.

Das Messersystem wiegt frei auf dem Block hin und her, ohne ein Schaben an demselben zu veranlassen. Es kann mittelst einer einzigen Hebelbewegung in die Höhe gehoben werden, so daß man bequem unter demselben auf dem Block arbeiten kann. Der Klotz wird durch Planetenräder ruckweise gedreht, so daß die einzelnen Messer nie zweimal die nämliche Stelle treffen. Die Bewegung des

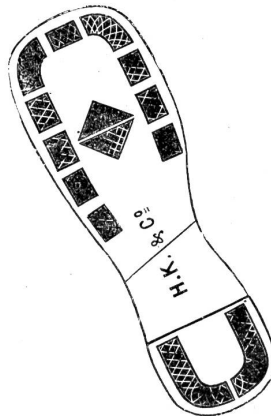
Hammer's Fleischwiegemaschine. Klozes erfolgt in dem Moment, in welchem das Messer auf der Spitze steht, so daß die Abnutzung sehr gering ist. Die Maschine nimmt wenig Raum ein, geht ruhig und bedarf nur $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Pferdekraft, ob schon sie stündlich 40—180 Kilo Rindfleisch fein zerkleinert. Unsere Abbildung zeigt die Maschine im Stillstand, mit in die Höhe gehobenem Messersystem.

Wer über diesen Apparat und andere Metzgerei- resp. Wursterei-Einrichtungen, welche die Firma Gustav Hammer u. Comp. in Braunschweig als Spezialität

liefert, Genaueres erfahren will, ersuche dieselbe um illustrierte Prospekte.

Schuhschoner.

Zum Schutze der Stiefelsohlen derberer Sorte werden seit einiger Zeit gerippte Plättchen aus Eisen verwendet, die auf der Rückseite mit nagelartigen Stacheln versehen sind, mittelst deren man sie in den Rand der Sohlen und Abfüge einschlägt, was Jedermann selbst besorgen kann. Solche Stiefel sollen, da man die Plättchen immer wieder durch neue ersetzen kann, wenn sie abgebraucht sind, fast doppelt so lange halten als ohne dieses Schutzmittel. Solche Schuhschoner werden in England fabrizirt und für die Schweiz von der Firma Reich-Tischhauser in Herisau verkauft; in Deutschland hat die bekannte Eisenwaarenfabrik H. Röttgen u. Co. in Berg-Gladbach die Fabrikation dieses Ar-



tikels im Großen an die Hand genommen. Sie fabrizirt ihn in 6 verschiedenen Nummern je nach Größe und Stärke

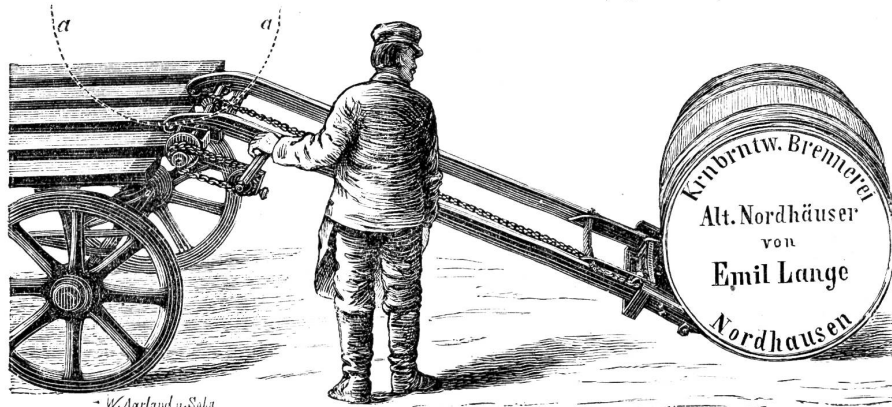
Schweizerische Handwerksmeister! werbet für Eure Zeitung!

der Blättchen. Man kann auch nur einzelne Stücke verwenden, z. B. um schiefgelaufene Absätze u. auszubessern. Für Leute, die rauhe Wege zu gehen haben, mag diese Neuerung von Werth sein. — Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Mechanische patentirte Schrotleiter.

(Mit 2 Abbildungen.)

Zu den einfachen und praktischen Erfindungen, welche sich leicht Bahn brechen, weil ihre Verwendbarkeit und ihre Vortheile gegenüber früheren Manipulationen so zu sagen



auf der Hand liegen, gehört die Hrn. W. R. Stegmann in Leipzig patentirte „Mechanische Schrotleiter.“

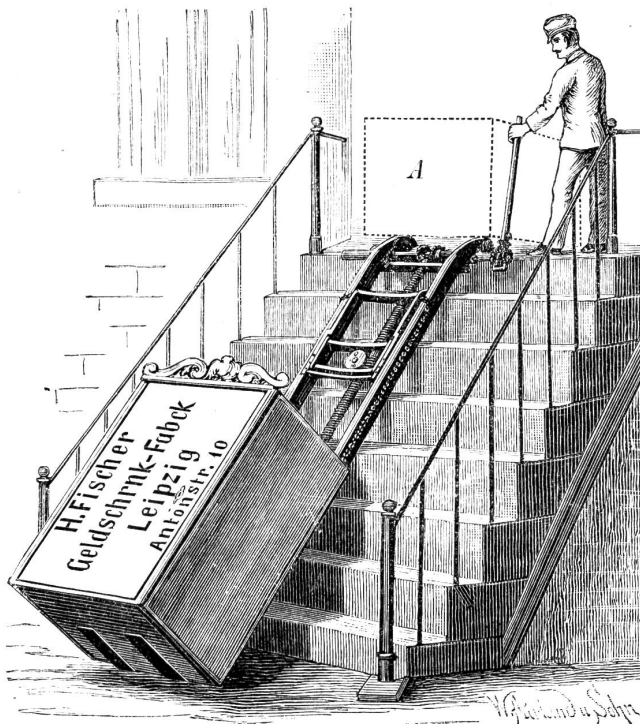
Der Apparat, mit Hilfe dessen selbst eine schwächliche Person schwere Lasten auf einen Wagen oder aus einem Keller hinaufschrotten kann, besteht aus einer, von zwei einander zugekehrten Schienen gebildeten Leiter.

fann. Durch den obersten Theil der Leiter geht eine Welle, an der sich zwei Zahnräder drehen. Das eine davon befindet sich zwischen den Schienen und um die Zähne desselben legen sich die Glieder der endlosen Kette, welche den Schlitten bewegt. Das andere Zahnrad ist außerhalb der Leiter dicht bei der Kurbel angebracht, mit der die Welle gedreht wird. Hat man nun vermittelst einer sehr einfachen Vorrichtung die zu transportirende Last auf den Schlitten gebracht und festgelegt, so wird man, indem man die Kurbel und so die Welle dreht, vermöge der umgelegten Kette mit leichter Mühe den Schlitten mit seiner Last in schräger Linie aufwärts bewegen können. Eine

Hemmvorrichtung, welche bei dem an der Kurbel befindlichen Zahnrade angebracht ist, sorgt dafür, daß man die Last auf jeder beliebigen Stelle der Leiter anhalten kann. Alles, was hier vom Aufwärtsbewegen gesagt ist, gilt natürlich auch für das Herunterladen von Lasten.

Der Apparat, der je nach den lokalen Bedürfnissen des einzelnen Käufers betreffs seiner Tragfähigkeit bis zu 100 Ztr., sowie in jeder beliebigen Länge hergestellt werden kann, macht Verunglückungen, wie sie bei dem Transportiren von Lasten jeder Art, von Fässern, Kisten u.

nur zu häufig vorkommen, fast ganz unmöglich, eine Errettung, welche für Besitzer von Brauereien, Weinhandlungen, Spiritusgeschäften und anderen Betrieben im Interesse der Sicherheit ihrer Angestellten und in Rücksicht auf die Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes die Einführung der Stegmann'schen Schrotleiter sehr empfehlenswerth macht.



Zwischen den Schienen befindet sich ein Schlitten, welcher durch eine endlose Kette auf und ab bewegt werden

Neueste Erfindungen Schweizerischen Ursprungs.

Säge-Vollgatter von Gebrüder Ernst, Müllheim (Thurgau).

Dieses neue Vollgatter kleinerer Konstruktion ist ein schon lange empfundenes Bedürfnis für Sägereien. Während die meisten bisherigen Vollgatter zum Schneiden gewöhnlicher Hölzer und Bauholz in ganz riesigen Dimensionen und kolossal schwer gebaut wurden, übermäßige Kraft beanspruchten und ein Gebäude mit einem Stockwerk und Erdgeschoß zur Montirung benötigten, ist das Ernst'sche Vollgatter, zum Schneiden bis 60 cm dick, eine kleinere sehr leicht gehende Maschine ganz für sich, unabhängig vom Gebäude, wird ganz zu ebener Erde montirt, kann auch in's Freie gestellt werden und ist auch transportabel, für welche letztere beiden Zwecke auch gleich ein Dach am Gattergestelle selbst angebracht werden kann. Weil mit Walzenvor-schub versehen, bedarf es keines Säge-Wagens, sondern nur zu beiden Seiten eines Rollwagens mit Klotzspannung, wonach jede beliebige Holzlänge, bei genügender Geleislänge, geschnitten werden kann.

Es eignet sich dieses Gatter ebenso gut zum Bretterschneiden als namentlich auch zum Schneiden von Bauholz u. erfordert bei einem Einsatz von zirka zwölf Blättern nur 5—6 Pferdekkräfte.

Die Montirung geschieht auf 2 Stein- oder Zementquadern und für transportable Verwendung auf einer